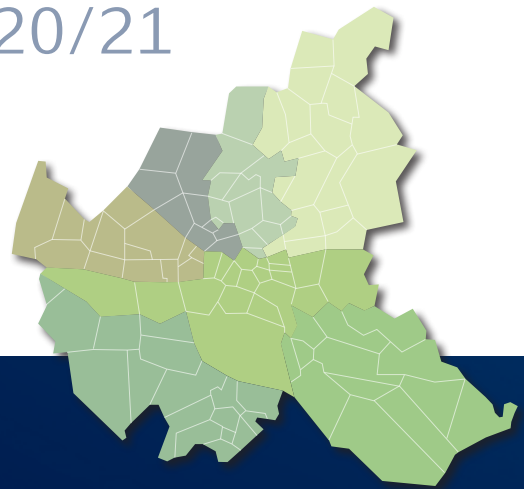




FREMDSPRACHENUNTERRICHT

SCHULJAHR 2020/21

Fremdsprachenunterricht im Schuljahr 2020/21



IMPRESSUM

HERAUSGEBER	Behörde für Schule und Berufsbildung Hamburger Straße 31, 22083 Hamburg
TEXT	Dr. Jule Böhmer, Cirus Mehdi Cheikh-Sarraf, Dr. Lan Diao, Susanne Grosse, Christine Heusinger, Martina Jeske, Elisabeth Kalina, Cemile Niron, Dr. Ada Rohde, Silke Schubert, Giuseppe Spallino, Ana-Sofia Almeida Unkart, Afoua Zouaghi
REDAKTION	Andreas Kuschnerreit, Andrea Reidl, Petra Stessun
LAYOUT	Andrea Lühr
ILLUSTRATIONEN	Stefanie Clemen
FOTOS	C. Brinkmann (S. 4), B. Brüggemann (S. 10), G. Warncke/NoisyBirds (S. 37)
DRUCK	Druckerei Max Siemen KG Hamburg Hamburg, Mai 2020

- 04** Vorwort
- 06** Allgemeine Hinweise zur Sprachenfolge
- 09** Ratschläge für die Wahl von Fremdsprachen
- 12** Bilinguales Lernen
- 14** Sprachzertifikate
- 15** Hinweise zu einzelnen Fremdsprachen
- 32** Herkunftssprachenunterricht
- 34** Weitere Angebote
- 35** Sprachfeststellungsprüfung
- 38** Ferientermine



Thorsten Altenburg-Hack

LANDESSCHULRAT

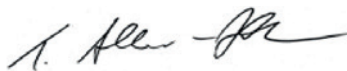
Liebe Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler,

das Erlernen von Sprachen ist wichtig: Sprachen sind Grundlage jeder Kommunikation, sie erschließen Kontakte zu anderen Menschen und Kulturen, sie eröffnen private und vor allem berufliche Chancen. Das Erlernen von Sprachen ist eine lohnende Herausforderung, der sich insbesondere junge Menschen gerne stellen.

Hamburg als „Tor zur Welt“ hat schon immer besonderen Wert auf Internationalität und Weltoffenheit gelegt. Daher hat das Sprachenlernen im Hamburger Schulwesen eine besondere Bedeutung:

- Bereits im Schuljahr 2011/12 wurde Englischunterricht ab der ersten Klasse für alle Kinder in der Grundschule eingeführt.
- Es gibt sechs Grundschulen, in denen alle Fächer – mit Ausnahme des Faches Deutsch – auf Englisch unterrichtet werden („immersives Lernen“).
- Sechs Grundschulen bieten bilingualen Unterricht in den Sprachen Italienisch, Portugiesisch, Spanisch und Türkisch an.
- Schülerinnen und Schüler mit einer anderen Herkunftssprache als Deutsch haben an einigen Schulen die Möglichkeit, herkunftssprachlichen Unterricht zu erhalten. Die Wertschätzung und Anerkennung dieser Sprachkenntnisse sind ein besonders wichtiges Signal für alle Kinder und Jugendlichen, zumal ein altersgemäßes Beherrschen der Erstsprache als wichtige Basis für das Erlernen weiterer Sprachen gilt.
- Hamburger Schülerinnen und Schüler erhalten bei nationalen und internationalen Fremdsprachenwettbewerben, wie beispielsweise dem Bundeswettbewerb Fremdsprache, regelmäßig viele Auszeichnungen.

Insgesamt werden in der Hansestadt rund 20 Sprachen unterrichtet. Der Unterricht der modernen Fremdsprachen orientiert sich am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen, der den Anforderungen im Bildungsplan zugrunde liegt. Dieser Rahmen macht den Erwerb der Sprachkompetenz durch die Lernenden bedarfsorientiert, transparent und vergleichbar. Der Europarat hat das Ziel formuliert, dass jede Bürgerin und jeder Bürger neben seiner Erstsprache Kenntnisse in mindestens zwei weiteren Sprachen erwerben sollte. Die vorliegende Broschüre informiert über zahlreiche Angebote der Hamburger Schulen, Fremdsprachen zu erlernen.



Thorsten Altenburg-Hack

LANDESSCHULRAT



Fremdsprachenunterricht

Im Zeitalter der Globalisierung ist die Lebenswelt von Schülerinnen und Schülern nicht mehr ausschließlich durch ihre Muttersprache geprägt. Bereits im frühen Kindesalter begegnen sie anderen Sprachen und Kulturen. Viele Kinder wachsen zudem mehrsprachig auf.

Im schulischen Fremdsprachenunterricht erhalten die Schülerinnen und Schüler systematische Einblicke in andere Kulturen und lernen, in interkulturellen Situationen erfolgreich zu kommunizieren. Schüleraustauschprogramme oder Schulpartnerschaften ergänzen den Fremdsprachenunterricht durch lebendige Sprachpraxis.

In Hamburg ist – wie in allen Bundesländern – Englisch als Fremdsprache für alle verpflichtend. Darüber hinaus bieten die Hamburger Schulen den Lernenden aber eine große Vielfalt von weiteren Fremdsprachen an. Detaillierte Informationen zum aktuellen Fremdsprachenangebot erhalten Sie

- direkt in den Schulen,
- auf deren Internetseiten
- und in der Broschüre „Hamburgs weiterführende Schulen“.

Die Broschüre ist im Schulinformationszentrum (Telefon: 040 428 99-22 11, E-Mail: schulinformationszentrum@bsb.hamburg.de) und im Internet als Download unter www.hamburg.de/weiterfuehrende-schulen erhältlich.

ALLGEMEINE HINWEISE ZUR SPRACHENFOLGE

Erste Fremdsprache

Die erste reguläre Fremdsprache an Hamburger Schulen ist Englisch. In den Grundschulen wird der Englischunterricht in der Regel

- in den Jahrgängen 1 und 2 mit jeweils einer Wochenstunde unterrichtet und
- in den Jahrgängen 3 und 4 mit drei Wochenstunden fortgeführt.

Sekundarstufe I

In den Stadtteilschulen und Gymnasien wird der Englischunterricht ab Jahrgang 5 mit drei bis sechs Wochenstunden – je nach Umsetzung der Kontingenztafel – weitergeführt.

Als Ausnahme setzen sieben altsprachliche und sechs weitere Gymnasien den Englischunterricht in Jahrgang 5 mit einer geringeren Wochenstundenzahl fort, da sie zusätzlich Unterricht in Latein, Französisch oder Spanisch anbieten.

Zweite Fremdsprache

Die Schülerinnen und Schüler, die ein Gymnasium besuchen, erlernen in der Regel ab Jahrgang 6 eine zweite Fremdsprache als Pflichtfach, das bis einschließlich Jahrgang 10 belegt wird. An Stadtteilschulen werden im Wahlpflichtbereich ab Jahrgang 6 oder 7 unterschiedliche zweite Fremdsprachen angeboten.

Dritte Fremdsprache

Eine große Zahl Hamburger Gymnasien ermöglicht im Wahlpflichtbereich der Jahrgangsstufe 8 die Aufnahme einer dritten Fremdsprache. Auch an einigen Stadtteilschulen wird eine dritte Fremdsprache im Wahlpflichtbereich ab Jahrgang 9 angeboten. Das Angebot der jeweiligen Schule ist abhängig von den organisatorischen und personellen Gegebenheiten. Die dritte Fremdsprache wird in der Regel drei Jahre lang bis einschließlich Jahrgang 10 an Gymnasien bzw. bis Jahrgang 11 (Vorstufe) an Stadtteilschulen erlernt.

Darüber hinaus gibt eine Reihe von sogenannten zentralen, schulübergreifenden Sprachangeboten mit dem Schwerpunkt Herkunftssprachen, die nach entsprechender Anmeldung über die Abteilungsleitung der eigenen Schule von Schülerinnen und Schülern aller Hamburger Schulen als zweite oder dritte Fremdsprache belegt werden können, da diese Kurse am Nachmittag stattfinden. Nähere Informationen im Kapitel Herkunftssprachen oder unter der Internetadresse: <https://www.hamburg.de/steigerung-der-bildungschancen>.

Sekundarstufe II

Weitergeführte Fremdsprache

In der Sekundarstufe II können die erste Fremdsprache, die seit den Jahrgängen 6 oder 7 belegte zweite Fremdsprache und die spätestens in Jahrgang 8 an Gymnasien bzw. in Jahrgang 9 an Stadtteilschulen aufgenommene dritte Fremdsprache

- als Kernfach oder profilgebendes Fach in der Oberstufe fortgeführt werden,
- als schriftliches oder mündliches Prüfungsfach in die Allgemeine Hochschulreife eingebracht werden.

Fremdsprachlich interessierte Schülerinnen und Schüler können so bereits in der Sekundarstufe I einen Schwerpunkt in diesem Bereich setzen.

Es ist zu empfehlen, sich rechtzeitig über das Fremdsprachenangebot der jeweiligen Schule zu informieren.

Neu aufgenommene Fremdsprache

In der Sekundarstufe II bietet sich die Gelegenheit, eine weitere Fremdsprache zu erlernen. Je nach Schulform und Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler handelt es sich dann um ihre zweite, dritte oder vierte Fremdsprache.

Für Schülerinnen und Schüler der Stadtteilschule, die bis zur Versetzung in die Sekundarstufe II noch keine zweite Fremdsprache mindestens vier Jahre im aufsteigenden Unterricht erlernt haben, ist diese ab Beginn des Jahrgangs 11 (Vorstufe) verpflichtend. Grundsätzlich kann auch Englisch im Schuljahr vor Beginn der Studienstufe neu aufgenommen werden, wenn die Schülerin oder der Schüler zuvor zu keinem Zeitpunkt im Fach Englisch unterrichtet wurde.

- Die neu aufgenommene Fremdsprache muss in einem vierstündigen Kurs bis zum Abitur weitergeführt werden.
- Die neu aufgenommene Fremdsprache kann in der Studienstufe der Profiloberstufe nicht als Kernfach oder profilgebendes Fach gewählt werden, steht aber als mündliches Prüfungsfach und unter bestimmten Voraussetzungen als weiteres schriftliches Prüfungsfach zur Wahl.

Sprachenfolge an Speziellen Sonderschulen

Im Rahmen der Förderung der gehörlosen Schülerinnen und Schüler am Bildungszentrum für Hören und Kommunikation (Bilinguale Abteilung) gilt gemäß Bildungsplan folgende Regelung:

Ab Jahrgang 1 wird die Deutsche Gebärdensprache unterrichtet. Der Englischunterricht beginnt in Jahrgang 3.

Hingegen gilt für hörgeschädigte Schülerinnen und Schüler am Bildungszentrum für Hören und Kommunikation (Abteilung 1) sowie für die Sonderschulen für Körperbehinderte und für das Bildungszentrum für Blinde und Sehbehinderte: Der Englischunterricht beginnt in der Jahrgangsstufe 1 und wird in der Sekundarstufe I weitergeführt.

RATSCHLÄGE FÜR DIE WAHL VON FREMDSPRACHEN

Auswahlkriterien für Fremdsprachen

Bei der Wahl einer oder auch mehrerer Fremdsprachen helfen die folgenden Auswahlkriterien:

- die Bedeutung einer Sprache für das Kennenlernen unterschiedlicher Kulturen und Sprachgemeinschaften,
- der Praxisbezug der Sprache für die Schullaufbahn, eine anschließende Berufsausbildung bzw. ein späteres Studium,
- die Funktion einer Sprache als Basis für das Erlernen weiterer Sprachen,
- die Bedeutung einer Sprache für das Privatleben, z. B. bei Kontakten im persönlichen Umfeld, bei der Begegnung mit Sprechern dieser Sprache im eigenen Land oder bei zukünftigen Auslandsaufenthalten,
- die eigene Sprachbiographie,
- die individuelle Leistungsfähigkeit.

Vorausschauend planen in der Sekundarstufe I


Eltern, deren Kinder das Abitur anstreben, können bereits in Jahrgang 5 sowie im weiteren Verlauf der Sekundarstufe I gemeinsam mit ihren Kindern überlegen:

- wie viele Fremdsprachen für sie in Frage kommen könnten,
- ob sie moderne oder alte Sprachen bevorzugen,
- wie sich die Fremdsprachen hinsichtlich des Beginns, der Dauer und der Reihenfolge am besten auf die Jahrgänge verteilen lassen.

Fremdsprachen und Studium

Für Abiturientinnen und Abiturienten, die ein Studium an einer Universität beginnen wollen, sind Fremdsprachenkenntnisse besonders nützlich und in vielen Studiengängen auch erforderlich. Lateinkenntnisse und die Qualifikation Latinum sind zum Beispiel weiterhin notwendig für Prüfungen im Fachbereich Theologie sowie für die Promotion zum Dr. phil. und Dr. theol.

Obwohl Schülerinnen und Schüler in Hamburg in der Sekundarstufe II prinzipiell nur eine Fremdsprache belegen müssen, ist es im Hinblick auf die Studierfähigkeit sehr empfehlenswert, zwei Fremdsprachen bis zum Abitur weiterzuführen. Schülerinnen und Schüler sollten sich rechtzeitig über die geforderten Fremdsprachenkenntnisse in den angestrebten Studiengängen informieren.

A large smartboard is the central focus, displaying Spanish words and illustrations. At the top, the word 'el mono' is visible, accompanied by a line drawing of a monkey. Below it, the word 'el pato' is partially visible, with a line drawing of a duck. A person's hand, wearing a blue and white striped shirt, is seen at the bottom, holding a piece of paper. The background shows a classroom setting with a desk and a computer monitor.

Sprachen lernen mit moderner Technik:
Das Smartboard im Einsatz während
des Spanischunterrichts.



BILINGUALES LERNEN

Bilingualer Sachfachunterricht: Vom Lernen der Fremdsprache zum Lernen in der Fremdsprache

An vielen Hamburger Schulen wird bilingualer Sachfachunterricht angeboten: Die Fremdsprache, auch Partnersprache genannt, ist dabei Unterrichts- und Arbeitssprache in Fächern wie z. B. Sachkunde, Geschichte, Biologie und Geografie. Neben einer höheren Sprachkompetenz setzt sich der bilinguale Unterricht zum Ziel, eine intensivere Auseinandersetzung mit dem Sachfach zu ermöglichen. Die Schülerinnen und Schüler erschließen sich in der Fremdsprache Inhalte aus Geschichte, Geografie, Kultur, Politik und Naturwissenschaften und lernen neue Perspektiven kennen.

Das Angebot reicht von einzelnen Unterrichtseinheiten in bestimmten Jahrgangsstufen bis hin zu ausgeprägten bilingualen Zweigen bzw. bilingualen Abschlüssen. Näheres hierzu finden Sie in den Kapiteln zu den einzelnen Fremdsprachen.

Bilinguale Grundschulen

An einigen Grundschulen haben die Kinder die Möglichkeit, Englisch besonders intensiv im immersiven Unterricht zu erwerben.

An sechs bilingualen Grundschulen in Hamburg erhalten die Schülerinnen und Schüler ab dem ersten Schuljahr täglich Unterricht auf Italienisch, Spanisch, Portugiesisch oder Türkisch. Der Sachunterricht wird bilingual – auf Deutsch und in der jeweiligen Partnersprache – erteilt. Dabei nimmt der partnersprachliche Anteil kontinuierlich zu. Spätestens ab Jahrgang 3 wird zusätzlich Englischunterricht erteilt, damit die Kenntnisse in dieser Fremdsprache am Ende von Jahrgang 4 denen der Schülerinnen und Schüler anderer Grundschulen entsprechen. Grundsätzlich gibt es die Möglichkeit, den bilingualen Unterricht an einer weiterführenden Schule fortzusetzen.

Nähere Informationen zu den Unterrichtskonzepten einzelner Sprachen und den beteiligten Schulen erhalten Sie in den Abschnitten zu den jeweiligen Fremdsprachen.

Bilingualer Unterricht an weiterführenden Schule

An Stadtteilschulen und Gymnasien wird in sogenannten bilingualen Zweigen erweiterter Fremdsprachenunterricht in Kombination mit bilingualem Sachfachunterricht angeboten.

Allgemein gilt an diesen Schulen:

- Im Verlauf der Sekundarstufe I werden mindestens zwei bilinguale Sachfächer, in mindestens zwei aufeinanderfolgenden Jahren, unterrichtet.
- Mindestens eines der bilingualen Sachfächer wird in der Sekundarstufe II fortgeführt.
- Teilnehmende Schülerinnen und Schüler erhalten am Ende der 10. Jahrgangsstufe bzw. mit der Allgemeinen Hochschulreife ein entsprechendes Zertifikat.

Bilingualer Doppelabschluss

An einzelnen Hamburger Gymnasien können besonders sprachinteressierte Schülerinnen und Schüler einen bilingualen Doppelabschluss erwerben, der zum Studium an ausländischen Hochschulen berechtigt, besonders intensive Einblicke in die Zielkulturen ermöglicht und das Spektrum der beruflichen Möglichkeiten erheblich erweitert.

Das **International Baccalaureate Diploma** ist ein international anerkannter Schulabschluss, der besonderen Wert auf die Entwicklung der Studierfähigkeit und die Ausbildung der Persönlichkeit legt. Die Schülerinnen und Schüler belegen – mit Ausnahme von Deutsch und Sport – alle Fächer in englischer Sprache. Folgende Schulen bieten das IB Diploma an:

Helene-Lange-Gymnasium

Hansa-Gymnasium Bergedorf

Im **AbiBac** erhalten die Schülerinnen und Schüler intensiven Französischunterricht und belegen Geschichte sowie ein weiteres gesellschaftswissenschaftliches Sachfach auf Französisch. Außerdem kommen Studienaufenthalte und Projekte im französischsprachigen Ausland hinzu. Dadurch wird ihnen ein vertieftes Verständnis der beiden Kulturen im Zentrum der Europäischen Union vermittelt. Die Absolventinnen und Absolventen erhalten am Ende der Studienstufe sowohl das deutsche Abitur als auch das französische Baccalauréat. Folgende Schulen bieten das AbiBac an:

Gymnasium Othmarschen

Gymnasium Osterbek

Gymnasium Süderelbe

SPRACHZERTIFIKATE

CertiLingua Exzellenzlabel für mehrsprachige, europäische und internationale Kompetenzen

Zurzeit kann an sechs Hamburger Gymnasien das CertiLingua-Zertifikat erworben werden.

Charlotte-Paulsen-Gymnasium
Gymnasium Farmsen
Gymnasium Lohbrügge
Gymnasium Ohmoor
Gymnasium Osterbek
Matthias-Claudius-Gymnasium

Bei entsprechenden Leistungen werden den Abiturientinnen und Abiturienten überdurchschnittliche Sprach- und interkulturelle Kompetenzen in zwei Fremdsprachen bescheinigt.

Externe Zertifikatsprüfungen

Zahlreiche Hamburger Schulen bereiten ihre Schülerinnen und Schüler auch auf externe Sprachzertifikatsprüfungen vor, wie z. B.

- Cambridge Certificate (Englisch),
- DELF (Französisch)
- oder DELE (Spanisch)

Weiterführendes finden Sie unter den Informationen zu den einzelnen Fremdsprachen.



HINWEISE ZU EINZELNEN FREMDSPRACHEN

Englisch

Englisch ist die Muttersprache in Ländern wie den USA, Großbritannien und Australien, Amts- und Verkehrssprache in zahlreichen Ländern der Welt und die lingua franca in Wissenschaft und Wirtschaft. Die englische Sprache eröffnet daher Einblicke in Kultur und Gesellschaft einer Vielzahl von Ländern. In vielen Berufsfeldern und Studiengängen gilt die sichere Verwendung des Englischen als Zugangsvoraussetzung.

Aufgrund seiner globalen Bedeutung ist Englisch erste Fremdsprache und wird bereits ab der ersten Klasse unterrichtet.

→ **Chicago ist Hamburgs Partnerstadt.**

Immersives Englisch an Grundschulen:

Alle Schülerinnen und Schüler der Grundschule erhalten Englischunterricht. An sechs Hamburger Grundschulen können die Kinder zudem bereits in der Vorschule und in sogenannten „Immersionsschulen“ in allen Fächern – außer Deutsch – intensiv Englisch lernen. Dies geschieht nach dem anerkannten Prinzip des Immersive Learning, des „Eintauchenden Lernens“ in ein „Sprachbad“ aus Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben.

An den folgenden Grundschulen wird Englisch als immersives Angebot unterrichtet:

Anton-Rée-Schule Allermöhe

Elbinselschule

Rudolf-Roß-Grundschule

Schule An der Gartenstadt

Schule Max-Eichholz-Ring

Schule Vizelinstraße

Der Unterricht kann an einer Schule mit bilinguaalem Zweig fortgeführt werden.

Bilinguale Unterrichtsangebote:

Der bilinguale Sachfachunterricht in englischer Sprache bereichert an zahlreichen Hamburger Schulen seit vielen Jahren den Unterricht (vgl. Bilinguales Lernen, Seite 12).

- In den Jahrgangsstufen 5 und 6 werden mindestens sechs Stunden Englischunterricht pro Woche erteilt. Alternativ können fünf Stunden Englischunterricht plus eine Stunde bilingualer Sachfachunterricht angeboten werden.
- Der bilinguale Sachfachunterricht beginnt spätestens in der Jahrgangsstufe 7 mit mindestens drei Unterrichtsstunden pro Woche.
- Die ab Jahrgangsstufe 9 neu einsetzenden bilingualen Sachfächer werden im ersten Jahr in der Regel mit drei, mindestens aber mit zwei Stunden unterrichtet.

Alle Schülerinnen und Schüler im bilingualen Zweig nehmen an einer englischsprachigen Aktivität teil, um ein Zielsprachenland näher kennen zu lernen. Dies kann ein Austausch, ein Betriebspraktikum im Ausland, eine Klassen- oder Projektreise oder ein europäisches Projekt (z. B. Erasmus+, Model United Nations, eTwinning) sein.

An einigen Schulen gibt es zudem die Möglichkeit, ein bilinguales Profil in der Sekundarstufe II zu belegen. Am Helene Lange Gymnasium und am Hansa-Gymnasium Bergedorf wird mit dem International Baccalaureate ein zusätzlicher englischsprachiger Schulabschluss angeboten. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel „Bilingualer Unterricht“.

Bilinguale Zweige, Gymnasien:

Charlotte-Paulsen-Gymnasium	Gymnasium Ohlstedt
Gymnasium Bornbrook	Gymnasium Ohmoor
Gymnasium Buckhorn	Gymnasium Osterbeek
Gymnasium Dörpsweg	Gymnasium Rissen
Gymnasium Eppendorf	Gymnasium Süderelbe
Gymnasium Farmsen	Hansa-Gymnasium Bergedorf
Gymnasium Grootmoor	Heinrich-Heine-Gymnasium
Gymnasium Hochrad	Helene Lange Gymnasium
Gymnasium Lerchenfeld	Immanuel-Kant-Gymnasium
Gymnasium Lohbrügge	Matthias-Claudius-Gymnasium
Gymnasium Meiendorf	Marion Dönhoff Gymnasium

Bilinguale Zweige, Stadtteilschulen:

Gretel-Bergmann-Schule

Gyula Trebitsch Schule Tonndorf

Max-Schmeling-Stadtteilschule

Nelson-Mandela-Schule

Otto-Hahn-Schule

Stadtteilschule Poppenbüttel

Sprachzertifikate

Zahlreiche Schulen in Hamburg bieten Vorbereitungskurse für Sprachzertifikate wie z. B. das Cambridge First Certificate oder TOEFL an. Nähere Informationen erhalten Sie an den jeweiligen Schulen.

Arabisch

Die arabische Sprache ist Amtssprache in 28 Ländern und als Hochsprache eine der sechs Amtssprachen der Vereinten Nationen. Schätzungsweise wird Arabisch von 313 Millionen Menschen als Muttersprache und von weiteren 424 Millionen als Zweit- oder Fremdsprache gesprochen. Das Erlernen der arabischen Sprache ist ein Schlüssel zur arabischen Welt mit all ihrer beeindruckenden Literatur und mehr als 1400 Jahre alten Geschichte, ermöglicht aber auch ein tieferes Verständnis für ein völlig anderes Sprachsystem. Mithilfe von modernen Methoden und Medien lernen die Schülerinnen und Schüler mit der arabischen Sprache, die mit ihr verbundenen historischen, kulturellen und religiösen Anknüpfungspunkte aus verschiedenen Perspektiven zu reflektieren.

Arabisch an weiterführenden Schulen

Arabisch wird als Herkunfts-/Fremdsprache zentral nachmittags an den folgenden Schulstandorten angeboten:

Sekundarstufe I:

Friedrich-Ebert-Gymnasium

Gymnasium Klosterschule

Kurt-Tucholsky-Schule

(ab August 2020 Stadtteilschule Altona)

Matthias-Claudius-Gymnasium

Stadtteilschule Alter Teichweg

Sekundarstufe II:

Gymnasium Klosterschule

Chinesisch

Chinesisch ist die am meisten gesprochene Sprache der Welt und eröffnet Einblicke in eine faszinierende Kultur. Chinesisch unterscheidet sich von europäischen Sprachen durch das besondere Schriftzeichensystem, das unter anderem die 5000-jährige chinesische Geschichte dokumentiert.

→ **Shanghai ist Hamburgs Partnerstadt.**

Die Städtepartnerschaft Hamburg – Shanghai mit einem lebendigen Schüleraustausch ist ein äußeres Zeichen der wachsenden Bedeutung Chinas für unsere Stadt.

Chinesisch an weiterführenden Schulen:

An folgenden Schulen besteht zurzeit ein Unterrichtsangebot im Fach Chinesisch:

Als zweite Fremdsprache:

Gymnasium Marienthal (ab Jg. 6, ab Jg. 8 auch als zentrales Angebot)

Ida Ehre Schule (ab Jg. 7, ab Jg. 10 auch als zentrales Angebot)

Als dritte Fremdsprache:

Christianeum (ab Jg. 7)

Walddorfer-Gymnasium (ab Jg. 8)

Als neu aufgenommene Fremdsprache:

Ida Ehre Schule (ab Jg. 11)

Sprachzertifikate:

Am *Konfuzius-Institut Hamburg* kann das außerschulische HSK-Zertifikat „HSK Hanyu Shuiping Kaoshi“ erworben werden. Dieses offizielle Sprachdiplom für Chinesisch als Fremdsprache ist international anerkannt – ein Zertifikat mit Vorteilen für den Beruf oder den Hochschulzugang.

Farsi

Die persische Sprache wird im Iran als Farsi, in Afghanistan als Dari bezeichnet. Sie wird in Südwest- und Zentralasien von 60 bis 70 Millionen Menschen als Muttersprache gesprochen und verfügt über eine lange und reichhaltige literarische Tradition. Im Farsiunterricht werden neben aktuellen Themen auch Werke von berühmten iranischen und afghanischen Schriftstellerinnen und Schriftstellern sowie Texte der deutschen und internationalen Literatur behandelt.

Dabei kommt Texten eine besondere Bedeutung zu, die Werte wie Freiheit, Gemeinschaft, Menschenrechte und Toleranz literarisch oder wissenschaftlich behandeln.

Farsi an weiterführenden Schulen

Gymnasium Lerchenfeld (zentrales Angebot)

Irena-Sendler-Schule (als schulinternes und zentrales Angebot)

Max-Schmeling-Stadtteilschule (als schulinternes und zentrales Angebot)

Nelson-Mandela-Schule (zentrales Angebot bis Jg. 12/13)

Schule am See (zentrales Angebot bis Jg. 12/13)

Stadtteilschule Oldenfelde (als schulinternes und zentrales Angebot)

Französisch

Französischkenntnisse sind in beruflichen, politischen und kulturellen Kontexten bedeutsam: Frankreich ist Deutschlands wichtigster Handelspartner. Die Sprache wird auf allen Kontinenten gesprochen und ist eine der Amts- und Konferenzsprachen der Europäischen Union sowie der Vereinten Nationen.

Mit Unterzeichnung des Élysée-Vertrags im Jahre 1963 haben sich Frankreich und Deutschland zur besonderen Förderung der französischen Sprache und Kultur verpflichtet. Beide Länder bieten den Schülerinnen und Schülern vielfältige, attraktive Austauschangebote, wie z. B. mit dem Deutsch-Französischen Jugendwerk (DFJW) oder dem Brigitte-Sauzay-Programm.

Es besteht die Möglichkeit, das deutsch-französische Doppelabitur AbiBac abzulegen und anschließend an deutsch-französischen Hochschulen in 150 Fachbereichen Doppelabschlüsse zu absolvieren.

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der Deutsch-Französischen Hochschule (DFH) www.dfh-ufa.org.

→ **Marseille ist Hamburgs Partnerstadt.**

Französisch an Grundschulen:

An der Schule Hinter der Lieth wird ab Jahrgang 1 Französisch unterrichtet.

Im Wahlpflichtbereich oder Nachmittagsangebot des Jahrgangs 4 wird Französisch in Kooperationen zwischen Grundschulen und weiterführenden Schulen von Lehrkräften ausgewählter Gymnasien unterrichtet: Der Unterricht wird dabei nach dem Prinzip des entdeckenden Lernens erteilt. Ein weiterer Ausbau neuer Partnerschaften wird in den folgenden Jahren angestrebt, um so schrittweise regionale Zentren für das Fach Französisch aufbauen zu können.

Die folgenden Schulen nehmen an dem Programm teil:

DEUTSCH-FRANZÖSISCHES
GYMNASIUM

Schule An der Isebek
Schule Hinter der Lieth
Schule Kielortallee

GYMNASIUM GROOTMOOR
Schule Strenge

GYMNASIUM HEIDBERG
Schule Am Heidberg

GYMNASIUM OSTERBEK
Schule An der Gartenstadt
Schule Eckerkoppel
Schule Eenstock
Schule Traberweg

GYMNASIUM OTHMARSCHEN

Schule Groß Flottbek
Schule Klein Flottbeker Weg
Schule Windmühlenweg

GYMNASIUM SÜDERELBE

Grundschule An der Haake
Katholische Schule Neugraben
Schule Am Johannisland
Schule Heidrand
Schule Neugraben
Schule Quellmoor
Schule Schnuckendrift

HEINRICH-HEINE-GYMNASIUM

Schule Duvenstedter Markt

MARION DÖNHOF GYMNASIUM

Schule Schenefelder Landstraße

Bilinguale Unterrichtsangebote in der Sekundarstufe I und II:

- Zum Schuljahr 2020/21 eröffnet in Hamburg das Deutsch-Französische Gymnasium (DFG). Das DFG ist eine besondere Schulform, die von Deutschland und Frankreich gemeinsam finanziert und geleitet wird. Deutsch-Französische Gymnasien gibt es bislang in Buc/Frankreich, Freiburg und Saarbrücken. Im deutschen Zweig beginnen die Schülerinnen und Schüler neben Englisch mit 8 Stunden Französisch. Während die deutschen und französischen Schülerinnen und Schüler in Klasse 5 und 6 noch weitgehend getrennt unterrichtet werden, belegen sie ab Klasse 7 immer mehr Fächer gemeinsam. Ab der 10. Klasse besuchen die deutschen und französischen Schülerinnen und Schüler vollständig integrierte Klassen, in denen der Unterricht jeweils zur Hälfte auf Deutsch und Französisch stattfindet. Das Deutsch-Französische Abitur ist ein eigener Abschluss mit europäischer Notenskala, der international anerkannt ist.

- An den Gymnasien Osterbek, Othmarschen und Süderelbe gibt es besondere bilinguale Unterrichtsangebote im Fach Französisch. Dabei wird Französisch ab Jahrgang 5 als Fremdsprache angeboten und in der Unterstufe durch bilinguale Module ergänzt.
- Der bilinguale Zweig beginnt mit der Einführung eines bilingualen Sachfaches (Geografie oder Geschichte) in Jahrgang 7, spätestens in Jahrgang 9 wird er durch ein weiteres bilinguales Sachfach (Geschichte, PGW) erweitert und in der Sekundarstufe II fortgesetzt.
- Eine besondere Kooperation besteht zudem zwischen dem Gymnasium Othmarschen und dem Lycée Français de Hambourg (ab 01.08.20 Deutsch-Französisches Gymnasium): Am Gymnasium Othmarschen wird der bilinguale Sachfachunterricht – ab Jahrgang 9 in Geschichte und ab Jahrgang 10 in PGW – von französischen Lehrkräften übernommen.
- Die Gymnasien Osterbek, Othmarschen und Süderelbe bieten ihren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, das offizielle deutsch-französische Doppelabitur AbiBac und somit die Zugangsberechtigung zum Studium an deutschen sowie französischen Hochschulen zu erwerben.
- Die Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg bietet Französisch als zweite Fremdsprache bereits ab der Jahrgangsstufe 5 an.

Sprachzertifikate

Es besteht die Möglichkeit, im Fach Französisch das außerschulische Sprachzertifikat DELF (*Diplôme d'Études de Langue Française*) zu erwerben. Das Zertifikat wird in vier voneinander unabhängigen und ansteigenden Schwierigkeitsgraden – auf den Niveaustufen A1, A2, B1 und B2 – angeboten. Eine Kooperation der Hansestadt Hamburg mit dem Institut Français de Hambourg ermöglicht allen Schülerinnen und Schülern an staatlichen Hamburger Schulen, dort an zwei Terminen im Jahr zu vergünstigten Konditionen die DELF-Prüfung abzulegen. Zudem besteht für Schülerinnen und Schüler, die Jahrgang 10 eines Gymnasiums oder Jahrgang 11 einer Stadtteilschule besuchen, seit dem Schuljahr 2018/19 die Möglichkeit, eine Lernerfolgskontrolle durch die schriftliche DELF-Prüfung zu ersetzen und gleichzeitig das DELF *intégré*, d. h. das DELF *scolaire Diplôme Niveau B1*, kostenlos zu erwerben.

Italienisch

Italien ist mit seinen 50 Stätten eines der bedeutsamsten Länder des UNESCO-Weltkulturerbes weltweit. Die italienische Kunst und Musik spielen eine große Rolle im kulturellen Leben Europas. Die italienische Kultur hat auch die deutsche Dichtkunst und Malerei stark beeinflusst. In den letzten 60 Jahren hat die *italianità* in den Bereichen Mode und Design den Lebensstil in Deutschland stark geprägt. Italien ist außerdem ein beliebtes Urlaubsziel sowie ein wichtiger Handelspartner für Deutschland.

Italienisch an Grundschulen:

Die Schule Döhrnstraße bietet bilingualen Unterricht im deutsch-italienischen Zweig ab der Jahrgangsstufe 1 an.

Schule Knauerstraße (zentrales Angebot)

Friedrich-Ebert-Gymnasium (zentrales Angebot für die Jgg. 1-5)

Grundschule Traberweg (zentrales Angebot)

Louise Schroeder Schule (zentrales Angebot)

Italienisch an weiterführenden Schulen

Zweite Fremdsprache:

Gymnasium Dörpsweg

Stadtteilschule Lohbrügge

Dritte Fremdsprache:

Gymnasium Altona

Gymnasium Oldenfelde

Emilie-Wüstenfeld-Gymnasium (zentrales Angebot)



Alte Sprachen: Latein und Altgriechisch

Latein

Wer Latein lernt, der lernt die Sprache der alten Römer und erfährt für die europäische Kulturgeschichte Wichtiges aus den Bereichen Literatur, Geschichte, Politik und Philosophie.

Gleichzeitig lässt sich im Lateinunterricht auch eine Verbesserung der sprachlichen Fähigkeiten im Deutschen erreichen, denn Latein fördert die Ausdrucksfähigkeit und verschafft Einsichten in das Funktionieren von Sprache. Latein wird im Unterricht nur noch wenig aktiv gesprochen, im Wesentlichen geht es darum, Texte ins Deutsche zu übersetzen, ihre Inhalte zu verstehen und sich vertieft mit ihnen auseinanderzusetzen. Latein ist ein abwechslungsreiches Fach, das Allgemeinwissen vermittelt und zur Bildung beiträgt.

Inhaltlich beschäftigt sich der Lateinunterricht mit dem Leben der alten Römer - damit, wie ihr Alltag ausgesehen hat, wie sie also in der Stadt und auf dem Land gelebt haben und woran sie geglaubt haben (Götter, Mythen, Sagen). Wichtige Quellen dafür sind die Schriften von römischen Geschichtsschreibern, Philosophen und Dichtern.

Latein ist die wichtigste Kultursprache in der Geschichte Europas, die auch nach dem Untergang des römischen Weltreiches weiterhin gesprochen und geschrieben wurde. Viele Inschriften an Häusern, öffentlichen Gebäuden, in Kirchen und auf Gräbern machen das deutlich. In den romanischen Sprachen lebt Latein fort und erleichtert so das Lernen von modernen Fremdsprachen.

Qualifikation Latinum

- Schülerinnen und Schüler, die ab Jahrgang 5 durchgängig am Lateinunterricht teilnehmen, haben die Möglichkeit, am Ende von Jahrgang 10 das Große Latinum zu erwerben.
- Schülerinnen und Schüler, die ab Jahrgang 6 durchgängig am Lateinunterricht teilnehmen, können am Ende von Jahrgang 10 das Latinum erwerben.
- Schülerinnen und Schüler, die ab Jahrgang 7 Latein belegen, können am Ende von Jahrgang 11 das Latinum erwerben.

Altgriechisch

Altgriechisch kann an altsprachlichen Gymnasien oder an Gymnasien mit altsprachlichem Zweig ab Jahrgang 8 gewählt werden. Es ist die Sprache des gemeinsamen kulturellen Fundaments Europas. Griechische Originaltexte verdeutlichen Anfänge des Sprachbewusstseins und beleuchten Höhepunkte in Literatur, Philosophie und Demokratie. Die Lektüre altgriechischer Texte regt die Auseinandersetzung mit den Grundfragen menschlicher Existenz und somit einen lebendigen Dialog zwischen Antike und Gegenwart an.

Qualifikation Graecum

Schülerinnen und Schüler, die Altgriechisch ab Jahrgang 8 wählen, haben die Möglichkeit, am Ende von Jahrgang 11 das Graecum zu erwerben.

Altsprachliche Gymnasien und altsprachliche Züge an Gymnasien:

- An altsprachlichen Gymnasien wird Latein als zweite Fremdsprache ab Jahrgang 5 angeboten.
- Ab Jahrgang 6 wird Englisch, das im Jahrgang 5 mit wenigen Wochenstunden fortgesetzt worden ist, mit erhöhter Stundenzahl unterrichtet.
- Ab Jahrgang 8 wird im Regelfall eine dritte Fremdsprache aufgenommen. Dabei stehen an den altsprachlichen Gymnasien folgende Sprachen zur Wahl:

Christianeum: Russisch

Friedrich-Ebert-Gymnasium: Spanisch

Gelehrtenschule des Johanneums: Altgriechisch

Matthias-Claudius-Gymnasium: Spanisch

Katholisches Gymnasium Sankt-Ansgar-Schule: Spanisch

Wilhelm-Gymnasium: Französisch



Polnisch

Polnisch ist die Sprache eines wichtigen Nachbarlandes Deutschlands. Die deutsche und die polnische Geschichte sind vielfältig miteinander verwoben. Seit 1989 haben sich die deutsch-polnischen Kontakte in Kultur, Politik und Wirtschaft intensiviert. Auch Schüler- und Jugendaustauschprojekte tragen zu vertieften Beziehungen bei.

Polnisch-Kenntnisse erleichtern das Erlernen weiterer slawischer Sprachen und helfen, die Kultur der osteuropäischen Nachbarländer kennenzulernen und zu verstehen.

Polnisch an Grundschulen:

Als Nachmittagsangebot für Schülerinnen und Schüler mit herkunftssprachlichen Vorkenntnissen wird Polnisch an folgenden Schulen unterrichtet:

Anton-Rée-Schule Allermöhe

Clara-Grunwald-Schule

Schule Eulenkrogstraße

Schule Moorflagen

Schule Speckenreye

Polnisch an weiterführenden Schulen (Sekundarstufe I und II):

Die Emil Krause Schule (ehemalige Stadtteilschule Barmbek) bietet für die Jahrgänge 7-13 im Nachmittagsunterricht Polnisch-Kurse für Schülerinnen und Schüler mit herkunftssprachlichen Vorkenntnissen an. Dieses zentrale Angebot ist auch für Schülerinnen und Schüler anderer Schulen zugänglich. Zur Aufnahme in die Kurse sind Grundkenntnisse im Sprechen, Lesen und Schreiben erforderlich.

Portugiesisch

Portugiesisch verbreitete sich im 15. und 16. Jahrhundert weltweit und ist heute Amtssprache in acht unabhängigen Staaten. Die deutsch-portugiesischen Beziehungen sind seit dem 16. Jahrhundert von großer Bedeutung für Hamburg. Das lebendige „Portugiesenviertel“ in der Nähe der Landungsbrücken gehört zum Beispiel zu Hamburgs Alltagskultur.

Portugiesisch an Grundschulen:

Rudolf-Roß-Grundschule (Portugiesisch als bilinguales Angebot ab Jahrgang 1)
Grundschule Kapellenweg in Harburg (zentrales Angebot)
Stadtteilschule Wilhelmsburg (zentrales Angebot für die Jgg. 1-8)

Unterrichtsangebote an weiterführenden Schulen:

Sekundarstufe I:

Stadtteilschule am Hafen (als zweite Fremdsprache oder im bilingualen Zweig mit dem Sachfach Gesellschaft ab Jahrgang 5) – alle Schülerinnen und Schüler, die Portugiesischkenntnisse nachweisen können, können in den bilingualen Zweig aufgenommen werden.

Stadtteilschule Wilhelmsburg (zentrales Angebot für die Jgg. 1-8)

Sekundarstufe II:

Stadtteilschule am Hafen (zentrales Angebot)



Russisch

Russisch ist die am weitesten verbreitete slawische Sprache, deren Bedeutung für Europa mit der Osterweiterung der Europäischen Union und mit den intensiven Wirtschaftsbeziehungen zur Russischen Föderation noch zugenommen hat. Seit 2006 befindet sich das Büro der „Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch“ in Hamburg. Zahlreiche Austauschprojekte mit russischen Schulen werden gefördert. Die Kenntnis der russischen Sprache erleichtert den Zugang zu weiteren slawischen Sprachen und der reichhaltigen und faszinierenden Kultur Russlands zwischen Europa und Asien.

→ **St. Petersburg ist Hamburgs Partnerstadt.**

Russisch an Grundschulen:

Anton-Rée-Schule in Allermöhe (Russisch als herkunftssprachlicher Unterricht)

Russisch an weiterführenden Schulen (Sek. I und Sek. II):

Walddorfer-Gymnasium (Russisch als zweite Fremdsprache ab Jahrgang 6)

Charlotte-Paulsen-Gymnasium

Emil Krause Schule (zentrales herkunftssprachliches Angebot in der Sekundarstufe I und II)

Gretel Bergmann Schule (für fremdsprachliche und herkunftssprachliche Schülerinnen und Schüler als 2. Fremdsprache)

Christianeum

Louise Weiss Gymnasium (Russischunterricht als dritte Fremdsprache ab Jahrgang 8)

Gyula Trebitsch Schule Tonndorf

Stadtteilschule Bergedorf

Stadtteilschule Süderelbe

Stadtteilschule Lohbrügge

Stadtteilschule Geschwister-Scholl-Schule

Sprachzertifikate

Der Hamburger Russischlehrerverband e. V. bietet in Kooperation mit Azbuka e. V. in der Regel einmal im Jahr die Teilnahme an den Prüfungen zum Staatlichen Zertifikat für Russisch als Fremdsprache (TRKI) auf verschiedenen Niveaustufen an. Moderne Lehrwerke bereiten gezielt auf die Prüfungen zu diesem international anerkannten Zertifikat vor.

Informationen zu den Prüfungen gibt es unter www.russischlehrer-hh.de.

Spanisch

Spanisch wird von über 450 Millionen Menschen als Muttersprache gesprochen und ist damit eine der meistgesprochenen Sprachen der Welt. Spanisch ist offizielle Amtssprache in mehr als 20 Ländern sowie von internationalen Organisationen wie der Europäischen Union und den Vereinten Nationen und eine der wichtigsten Handelssprachen. Spanien ist außerdem eines der beliebtesten Urlaubsziele. Spanischkenntnisse helfen beim Erlernen anderer romanischer Sprachen.

→ **León in Nicaragua ist Hamburgs Partnerstadt.**

Spanisch an Grundschulen:

Schule Lutterothstraße

Schule Wielandstraße (jeweils Spanisch als bilinguales Angebot ab Jahrgang 1)

Bilinguale Unterrichtsangebote in der Sekundarstufe I und II:

Stadtteilschule Stellingen

Stadtteilschule Winterhude

Gymnasium Lerchenfeld

Albrecht-Thaer-Gymnasium

Seit dem Schuljahr 2019/2020 gibt es ein besonderes Aufnahmeverfahren für Kinder mit guten Spanisch-Kenntnissen an diesen Schulen: Sie können unabhängig von der Schulweglänge aufgenommen werden. Daneben kann dieses Angebot auch von sprachinteressierten und besonders leistungsstarken Schülerinnen und Schülern ohne Vorkenntnisse in der spanischen Sprache in Anspruch genommen werden, wobei hier das besondere Aufnahmeverfahren nicht gilt. Diese Schülerinnen und Schüler erhalten ab Klasse 5 intensiven Anfangsunterricht, damit sie dann ab Klasse 7 gemeinsam mit den Muttersprachlerinnen und Muttersprachlern am bilingualen Sachfachunterricht teilnehmen können.

In Jgg. 5/6 wird der Spanischunterricht ergänzt durch bilinguale Module in einzelnen Sachfächern wie z. B. Musik, Sport, Kunst oder Theater; ab Jg. 7 wird ein erstes Sachfach (z. B. Biologie) auf Spanisch unterrichtet, bis Jg. 10 treten zwei weitere bilinguale Sachfächer hinzu (z. B. Geografie und Geschichte).

Sprachzertifikate:

Das außerschulische „Diploma de español como lengua extranjera“ (DELE) kann auf Grundlage eines Abkommens der Hansestadt Hamburg mit dem Cervantes-Institut erworben werden. Alle Interessenten, die eine staatliche Hamburger Schule besuchen, können DELE-Prüfungen auf den Niveaustufen A1 bis C2 zu vergünstigten Konditionen ablegen. Viele weiterführende Schulen bieten im Rahmen des Spanischunterrichts entsprechende Vorbereitungskurse an. Zudem erhalten Schülerinnen und Schüler, die Jahrgang 10 bzw. 11 eines Gymnasiums bzw. einer Stadtteilschule besuchen, im Schuljahr 2019/20 im erstmalig die Möglichkeit, das DELE Escolar Nivel A2/B1-Diplom kostenlos zu erwerben.



Türkisch

Türkisch ist nach Deutsch die am häufigsten gesprochene Sprache in Deutschland. Auch in anderen europäischen Ländern ist Türkisch mittlerweile verbreitet. Die türkische Sprache, Literatur, Kultur und Geschichte spiegeln die besondere Rolle der Türkei als „Brückenbauer“ zwischen Okzident und Orient wider. Türkisch ist verwandt mit den Sprachen der übrigen Turkvölker Asiens, die z. B. in Aserbaidshan, Turkmenistan und Usbekistan gesprochen werden.

Türkisch an Grundschulen:

An der Heinrich-Wolgast-Schule und der Schule Lämmersieth gibt es ab dem ersten Schuljahr bilinguale Angebote mit Unterricht auf Deutsch und Türkisch.*

Weitere Unterrichtsangebote an Grundschulen:

Adolph-Diesterweg-Schule	Grundschule Stübenhofer Weg
Aueschule Finkenwerder	Grundschule Thadenstraße
Brüder-Grimm-Schule	Grundschule Tonndorf
Elbinselschule	Grundschule Wesperloh
Fridtjof-Nansen-Schule	Katharinenschule in der Hafency
Ganztagsgrundschule Sternschanze	Louise-Schroeder-Schule
Ganztagschule Fährstraße	Rudolf-Roß-Grundschule
Georg-Kerschensteiner-Grundschule	Schule am Schleemer Park
Grundschule Archenholzstraße	Schule an der Burgweide
Grundschule Arnkielstraße	Schule Arp-Schnitger-Stieg
Grundschule Ballerstaedtweg	Schule auf der Veddel
Grundschule Franzosenkoppel	Schule Bahrenfelder Straße
Grundschule Kirchdorf	Schule Charlottenburger Straße
Grundschule Marienthal	Schule Genslerstraße
Grundschule Molkenbuhrstraße	Schule Rothestraße
Grundschule Öjendorfer Damm	Stadtteilschule Wilhelmsburg (für die Jahrgänge 1-4)
Grundschule Osterbrook	Theodor-Haubach-Schule
Grundschule Rotenhäuser Damm	Westerschule Finkenwerder
Grundschule St. Pauli	

* Das Angebot befindet sich aufgrund einer sich verändernden Nachfragesituation in den betreffenden Stadtteilen momentan in der Umstrukturierung.

Für aktuelle Informationen wenden Sie sich bitte an die jeweilige Schule.

Unterrichtsangebote in der Sekundarstufe I und II:

Der zweisprachige Unterricht wird im bilingualen Zweig der Stadtteilschule am Hafen mit dem Sachfach Gesellschaft fortgesetzt.

Der deutsch-türkische Zweig der Stadtteilschule am Hafen steht auch Schülerinnen und Schülern aus anderen Grundschulen mit hinreichenden Türkischkenntnissen offen.

Weitere Unterrichtsangebote in der Sekundarstufe I:

Brüder-Grimm-Schule	
Kurt-Tucholsky-Schule (ab August 2020 Stadtteilschule Altona)	Stadtteilschule Finkenwerder, zusammen mit dem Gymnasium Finkenwerder
Louise Weiss Gymnasium (als zentrales Angebot ab Jg. 8)	Geschwister-Scholl-Schule
Max-Brauer-Schule	Stadtteilschule Hamburg-Mitte
Max-Schmeling-Stadtteilschule	Stadtteilschule Horn
Nelson-Mandela-Schule	Stadtteilschule Mümmelmansberg
Schule auf der Veddel	Stadtteilschule Stübenhofer Weg
Schule Maretstraße	Stadtteilschule Wilhelmsburg

Sekundarstufe II:

Gymnasium Finkenwerder/Stadtteilschule Finkenwerder (in Kooperation)
Louise Weiss Gymnasium (zentrales Angebot)



HERKUNFTSSPRACHENUNTERRICHT (HSU)

Im breit gefächerten Sprachangebot Hamburgs haben Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, auch andere Familiensprachen als Deutsch im Rahmen eines Herkunftssprachenunterrichts (HSU) strukturiert auszubauen. Schülerinnen und Schüler können die im HSU erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen in ihre Schullaufbahn einbringen, unter bestimmten Voraussetzungen bis hin zum Abitur.

Herkunftssprachen können ab der Vorschulklasse in der Grundschule als zusätzliches Angebot unterrichtet werden. Der Unterricht in der Primar- und Sekundarstufe I findet auf der Grundlage der Rahmenpläne „Herkunftssprachen“ statt. Die erbrachten Leistungen werden daher in den Zeugnissen benotet, sofern Noten in der entsprechenden Jahrgangsstufe vorgesehen sind. Die Teilnahme am HSU ist für die Schülerinnen und Schüler freiwillig, nach Anmeldung jedoch für mindestens ein Schuljahr verpflichtend. Einige Stadtteilschulen und Gymnasien bieten den HSU auch als zweite oder dritte Fremdsprache an, teilweise auch schulübergreifend am Nachmittag an einigen zentralen Standorten. Für diese zentralen Angebote erfolgt die Anmeldung in der Regel über die zuständigen Abteilungsleitungen der Stammschule.

Sollten sich mindestens 15 Schülerinnen und Schüler an einer Schule finden, die mindestens ein Schuljahr verbindlich am Herkunftssprachenunterricht in einer bestimmten Sprache teilnehmen wollen, kann in Absprache mit der Schulleitung unter Hilfestellung der Schulbehörde ein entsprechendes Angebot eingerichtet werden, sofern die personellen, räumlichen und sächlichen Voraussetzungen gegeben sind. Das Anmeldeformular erhalten Sie bei den Schulen sowie in den Rahmenvorgaben zum Herkunftssprachenunterricht unter <https://www.hamburg.de/steigerung-der-bildungschancen>.



Albanisch

Albanisch an Grundschulen

Schule Maretstraße (Grund- und Stadtteilschule)

Schule auf der Veddel

Stadtteilschule Wilhelmsburg (für die Jahrgänge 1-4)

Albanisch an weiterführenden Schulen

Sekundarstufe I:

Albanisch wird in Hamburg an einer Schule im Bereich der Herkunftssprachen unterrichtet. Der Unterricht erfolgt nach dem Rahmenplan Herkunftssprachen und wird daher benotet. Die Schülerinnen und Schüler belegen Albanisch als zusätzliches Unterrichtsfach freiwillig, nach der Anmeldung aber verpflichtend für mindestens ein Schuljahr.

Schule Maretstraße (Stadtteilschule)

Bosnisch

Bosnisch wird in Hamburg an zwei Grundschulen als zentrales Angebot im Bereich der Herkunftssprachen unterrichtet. Der Unterricht erfolgt nach dem Rahmenplan Herkunftssprachen und wird daher benotet. Die Schülerinnen und Schüler belegen Bosnisch als zusätzliches Unterrichtsfach freiwillig, nach der Anmeldung aber verpflichtend für mindestens ein Schuljahr.

Schule Beim Pachthof (zentrales Angebot)

Schule Lämmersieth (zentrales Angebot)

WEITERE ANGEBOTE

In Hamburg besteht die Möglichkeit, über den Bildungsträger verikom (Verbund für interkulturelle Kommunikation und Bildung e.V.) seltener vertretene Sprachen wie z. B. Aramäisch, Pashtu oder Twi zu lernen. Die Behörde für Schule und Berufsbildung legt gemeinsam mit dem Träger fest, für welche Sprachen diese Angebote vorgehalten werden sollen, und finanziert den Unterricht. Die Kurse finden außerhalb der regulären Unterrichtszeit als zentrales Angebot statt. Aufgrund der speziellen Rahmenbedingungen erfolgt kein Unterricht nach Rahmenplan, die Note wird daher nicht ins Zeugnis eingetragen. Die Teilnahme kann durch eine Bemerkung im Zeugnis bestätigt werden.

An einigen Hamburger Schulen findet außerdem muttersprachlicher Ergänzungsunterricht (sogenannter „Konsulatsunterricht“) statt, der von einigen Konsulaten organisiert wird, derzeit von Kroatien, Portugal, Serbien, Spanien und der Türkei. Die Lehrkräfte für den muttersprachlichen Ergänzungsunterricht werden aus den Herkunftsländern entsandt und arbeiten auch nach den Lehrplänen aus dem entsprechenden Herkunftsland. Weder die Qualifikation der Lehrkräfte noch die Unterrichtsinhalte unterstehen der Verantwortung der Behörde für Schule und Berufsbildung oder der Schule, an der das Angebot stattfindet. Dieser Unterricht findet außerhalb der regulären Unterrichtszeit statt und wird nicht zeugnisrelevant benotet. Die Teilnahme kann durch eine Bemerkung im Zeugnis bestätigt werden.



SPRACHFESTSTELLUNGSPRÜFUNG

Viele Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund besuchen eine Schule in Deutschland nicht ab Klasse 1, sondern erst ab einem späteren Zeitpunkt. In solchen Fällen besteht unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, die Kenntnisse in der Herkunftssprache durch eine Sprachfeststellungsprüfung anerkennen zu lassen.

Die Sprachfeststellungsprüfung ersetzt dann die zentrale Abschlussprüfung für den Ersten oder Mittleren Schulabschluss in Englisch bzw. die schriftliche und mündliche Überprüfung 10 an Gymnasien in der Fremdsprache.

Zugelassen werden Schülerinnen und Schüler,

- deren Erstsprache nicht Deutsch ist,
- die nach dem Besuch einer Vorbereitungsstufe erstmals im Verlauf der Sekundarstufe I in eine Regelklasse eingetreten sind und
- die bis zum Ende der Klasse 9 bzw. 10 weniger als drei vollständige Schuljahre am Englischunterricht nach Stundentafel teilgenommen haben.

Voraussetzung ist, dass fachkundige Prüferinnen oder Prüfer für die gewählte Sprache zur Verfügung stehen. Durch die Sprachfeststellungsprüfung selbst können keine Belegauflagen ersetzt werden.

Anerkennung von Leistungen in der Herkunftssprache

Grundsätzlich können Schülerinnen und Schüler den herkunftssprachlichen Unterricht an staatlichen Schulen als Unterricht in der zweiten oder dritten Fremdsprache belegen. Herkunftssprachen, für die einheitliche Prüfungsanforderungen im Abitur oder eine entsprechende gegenseitige Anerkennung der Kultusministerkonferenz vorliegen, können auch als Prüfungsfach im Abitur belegt werden. Das gilt zurzeit in Hamburg für den herkunftssprachlichen Unterricht in den Sprachen Arabisch, Chinesisch, Farsi, Italienisch, Polnisch, Portugiesisch und Russisch.

Schülerinnen und Schüler, die in die Sekundarstufe II eintreten, müssen vier Jahre aufsteigenden Unterricht in einer zweiten Fremdsprache erhalten haben. Sollte dies nicht der Fall sein, müssen sie in der Sekundarstufe II eine Fremdsprache neu belegen (neu aufgenommene Fremdsprache ab Jg. 10 bzw. 11 an Stadtteilschulen).

Bei Schülerinnen und Schülern, die erst in der Sekundarstufe I (Jgg. 5 bis 10) in das deutsche Schulsystem eintreten, werden die Unterrichtsjahre im Herkunftsland in der dort gebrauchten Unterrichtssprache für diese Belegverpflichtung anerkannt.

Der Nachweis im engeren Sinne kann hierfür durch Vorlage von Zeugnissen erbracht werden.

- Können keine Zeugnisse vorgelegt werden und haben die Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I keine Sprachfeststellungsprüfung abgelegt, können die Voraussetzungen ggf. auch durch die Vorlage von Schulbescheinigungen belegt werden.
- Bleiben Zweifel, kann die Schule ein Sprachzertifikat oder eine Sprachfeststellungsprüfung in der jeweiligen Sprache verlangen.
- Haben die Schülerinnen und Schüler eine Sprachfeststellungsprüfung abgelegt, müssen sie in der geprüften Herkunftssprache mindestens das Niveau erreicht haben, das am Ende der Sekundarstufe I verlangt wird.

Als Kernfach können in der Studienstufe nur weitergeführte Fremdsprachen belegt werden. Der Unterricht in den weitergeführten Fremdsprachen beginnt spätestens ab Jg. 8 an Gymnasien bzw. ab Jg. 9 an Stadtteilschulen.

- Für die Belegung einer Sprache als Kernfach werden herkunftssprachliche Vorkenntnisse und Auslandsaufenthalte anerkannt.
- Die Belegung als Kernfach setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler am Unterricht der weitergeführten Fremdsprache durchgängig teilgenommen haben oder dass sie aufgrund der außerschulisch erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten am Unterricht in der Studienstufe mit Erfolg teilnehmen können.



Individuelle Hilfen, differenziertes Lernen:
eine Lehrerin bei gezielter Förderung.

FERIENTERMINEN IN HAMBURG

JEWELS ERSTER UND LETZTER FERIENTAG

Schuljahr 2019/2020

Herbstferien:	Freitag, 4. Okt. 2019	bis Freitag, 18. Okt. 2019
Brückentag:	Freitag, 1. Nov. 2019	
Weihnachtsferien:	Freitag, 20. Dez. 2019	bis Freitag, 3. Jan. 2020
Halbjahrespause:	Freitag, 31. Jan. 2020	
Frühjahrsferien:	Montag, 2. März 2020	bis Freitag, 13. März 2020
Himmelfahrt/Pfingsten:	Montag, 18. Mai 2020	bis Freitag, 22. Mai 2020
Sommerferien:	Donnerstag, 25. Juni 2020	bis Mittwoch, 5. Aug. 2020

Schuljahr 2020/2021

Herbstferien:	Montag, 5. Okt. 2020	bis Freitag, 16. Okt. 2020
Weihnachtsferien:	Montag, 21. Dez. 2020	bis Montag, 4. Jan. 2021
Halbjahrespause:	Freitag, 29. Jan. 2021	
Frühjahrsferien:	Montag, 1. März 2021	bis Freitag, 12. März 2021
Himmelfahrt/Pfingsten:	Montag, 10. Mai 2021	bis Freitag, 14. Mai 2021
Sommerferien:	Donnerstag, 24. Juni 2021	bis Mittwoch, 4. Aug. 2021

Schuljahr 2021/2022

Herbstferien:	Montag, 4. Okt. 2021	bis Freitag, 15. Okt. 2021
Weihnachtsferien:	Donnerstag, 23. Dez. 2021	bis Dienstag, 4. Jan. 2022
Halbjahrespause:	Freitag, 28. Jan. 2022	
Frühjahrsferien:	Montag, 7. März 2022	bis Freitag, 18. März 2022
Himmelfahrt/Pfingsten:	Montag, 23. Mai 2022	bis Freitag, 27. Mai 2022
Sommerferien:	Donnerstag, 7. Juli 2022	bis Mittwoch, 17. Aug. 2022

Schuljahr 2022/2023

Herbstferien:	Montag, 10. Okt. 2022	bis Freitag, 21. Okt. 2022
Weihnachtsferien:	Freitag, 23. Dez. 2022	bis Freitag, 06. Jan. 2023
Halbjahrespause:	Freitag, 27. Jan. 2023	
Frühjahrsferien:	Montag, 06. März 2023	bis Freitag, 17. März 2023
Himmelfahrt/Pfingsten:	Dienstag, 15. Mai 2023	bis Freitag, 19. Mai 2023
Sommerferien:	Donnerstag, 13. Juli 2023	bis Mittwoch, 23. Aug. 2023

www.hamburg.de/bsb

schul
informationszentrum SIZ

- ➔ Behörde für Schule und Berufsbildung
Schulinformationszentrum (SIZ)
Hamburger Straße 125a
22083 Hamburg
Tel 040. 428 99 22 11
Fax 040. 428 63 27 28
schulinformationszentrum@bsb.hamburg.de
www.hamburg.de/bsb/siz